

---

# Analyse qualitativer Daten mit MAXQDA

---

Stefan Rädiker · Udo Kuckartz

# Analyse qualitativer Daten mit MAXQDA

Text, Audio und Video

Stefan Rädiker  
Berlin, Deutschland

Udo Kuckartz  
Berlin, Deutschland

ISBN 978-3-658-22094-5

<https://doi.org/10.1007/978-3-658-22095-2>

ISBN 978-3-658-22095-2 (eBook)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2019

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften. Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Springer VS ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

---

## Vorwort

„To begin at the beginning“ heißt es zu Beginn des Theaterstücks „Under Milk Wood“ des walisischen Dichters Dylan Thomas. So wollen auch wir hier mit dem Anfang beginnen und mit einigen Informationen zur Geschichte der Analysesoftware MAXQDA starten. Diese Geschichte ist ziemlich lang, sie beginnt im Jahr 1989 mit einer ersten Version der damals noch „MAX“ genannten Software für das Betriebssystem DOS und einem 1992 im Gustav Fischer Verlag erschienenen Buch „Textanalyseysteme für die Sozialwissenschaften: Einführung in MAX und Textbase Alpha“ von Udo Kuckartz. Seither hat es viele Veränderungen und Innovationen gegeben: technologische, programmtechnische und methodische. MAXQDA hat seine Wurzeln in der sozialwissenschaftlichen Methodik, der ursprüngliche Name MAX war eine Reminiszenz an den Soziologen Max Weber, dessen Methodologie in einer zu seiner Zeit einzigartigen Weise quantitative und qualitative Methoden, Erklären und Verstehen, miteinander verband. Seit den ersten Versionen war MAX bzw. MAXQDA immer eine sehr innovative Analysesoftware: 1994 war es eines der ersten Programme mit graphischer Benutzeroberfläche, seit 2001 nutzte es das Rich Text Format mit eingebetteten Grafiken und Objekten. Später war MAXQDA das erste QDA-Programm (QDA steht für Qualitative Data Analysis) mit einer speziellen, alle analytischen Funktionen umfassenden Version für Mac-Computer. Seit Herbst 2015 gibt es MAXQDA in nahezu identischer Version für Windows und Mac, sodass Nutzer und Nutzerinnen zwischen den Betriebssystemen wechseln können ohne sich mit einer neuen Oberfläche oder veränderten Funktionalität vertraut machen zu müssen. Diese Kompatibilität und Funktionsgleichheit zwischen Mac- und Windows-Version ist einzigartig und erleichtert die Zusammenarbeit im Team erheblich. Auch in den dazwischenliegenden Jahren hat MAXQDA mit zahlreichen Neuerungen aufgewartet: einem logisch und sehr intuitiv gestalteten User-Interface, sehr vielseitigen Optionen für Memos und Anmerkungen, zahlreichen Visualisierungsoptionen, dem Summary Grid als einer mittleren Analyseebene zwischen Primärdaten und Kategorien und vielem mehr: Transkription, Geo-Links, Gewicht-Scores für Codierungen, PDF-Analyse, Twitter-Analyse etc. Last but not least sind die Mixed-Methods-Features zu erwähnen, bei denen MAXQDA schon seit langem eine Vorreiterrolle einnimmt.

Diese Aufzählung zeigt bereits, dass MAXQDA heute weit mehr als eine Textanalyse-software ist: Das erste Kapitel dieses Buches enthält eine Darstellung der Datenarten,

die MAXQDA heute (Version 2018) analysieren kann und zeigt auf, welche Dateiformate verarbeitet werden können. Der großen Vielfalt von Datenarten steht eine noch um ein Mehrfaches größere Anzahl von Analysemethoden gegenüber. Die Vielfalt der Möglichkeiten ist einerseits faszinierend, stellt uns als Autoren dieses Buches andererseits aber auch vor die Frage, welche Inhalte wir auswählen und welche Methoden und Vorgehensweisen wir mit welchem Grad an Detailliertheit beschreiben sollen. Es ist nun einmal ein gewaltiger Unterschied, ob im Rahmen von Unterrichtsforschung und Didaktikforschung Videos von Schulunterricht analysiert werden, ob in der Biographieforschung narrative Interviews ausgewertet oder ob Mixed-Methods-Evaluationen entwicklungspolitischer Maßnahmen durchgeführt werden. In allen drei Fällen wird eine spezifische Methodik benötigt, die jeweils eine eigene Abhandlung, einen eigenen Step-by-Step-Guide, verdient hätte – und außer diesen existieren natürlich noch viele weitere Anwendungsfelder wie die Pflegeforschung, Umweltforschung, Technikfolgenforschung. Wir haben versucht, möglichst viele Themen zu behandeln, vor allem fokussieren wir solche Aspekte, die einen Querschnittscharakter besitzen und in vielen Anwendungsfeldern, bei vielen Datenarten und Methoden in gleicher Weise eine Rolle spielen. Hierzu gehören an allererster Stelle Fragen rund um die Kategorienbildung, der wir besondere Aufmerksamkeit widmen.

Sinn und Zweck dieses Buches ist es, einen guten Überblick über die Analysemöglichkeiten von MAXQDA zu geben, und zwar für die Datenarten Texte, Dokumente (PDF), Audio und Video. Wir hatten uns fest vorgenommen, keinen dicken Wälzer zu schreiben, sondern einen Umfang von 300 Seiten nicht zu überschreiten, d. h. der Text sollte so ausführlich wie nötig und so kurz wie möglich sein. Es ist uns fast, aber nicht punktgenau gelungen.

Wenn es um den Umgang mit Software geht, wird heute meist das eigene Ausprobieren mittels Trial-and-Error bevorzugt, während das Lesen von Anleitungen und Manuals eher aus der Mode gekommen ist. Das Lernen via Ausprobieren ist sicherlich ein Weg, der in vielen Fällen erfolgversprechend ist und auch viel Spaß machen kann. Für die methodisch kontrollierte Analyse sozialwissenschaftlicher Forschungsdaten ist dies aber nicht immer auch der bestmögliche Weg: Um beispielsweise eine qualitative Inhaltsanalyse durchzuführen, ein Kategoriensystem zu konstruieren oder Mixed-Methods-Daten auszuwerten und in sogenannten Joint Displays darzustellen, bedarf es schon eines inhaltlichen Inputs und den wollen wir mit diesem Buch liefern. Obwohl MAXQDA über eine sehr intuitiv zu bedienende Oberfläche verfügt, werden gewiss manchmal Fragen auftauchen. Weitergehende spezielle Informationen lassen sich dann im Online-Manual, in den auf YouTube verfügbaren Video-Tutorials und in den ausführlichen Informationen finden, die kontextspezifisch in MAXQDA abrufbar sind.

### **Zum Aufbau des Buches**

Das Buch ist in drei Hauptteile untergliedert:

Im *ersten Hauptteil* werden nach einer methodischen Einführung die *Basisfunktionen* von MAXQDA dargestellt. Der Aufbau folgt der schrittweisen Logik des Forschungsprozesses. Das erste Kapitel „Qualitative Daten mit Software analysieren“ enthält eine kurze

methodische Einführung und gibt einen Überblick über die Analysemöglichkeiten. Die folgenden Kapitel befassen sich mit der Bedienung und der Oberfläche von MAXQDA (Kap. 2), Vorbereitung und Import von Daten (Kap. 3) und der Handhabung und Transkription von Audio- und Videodaten (Kap. 4).

Lesen, Reflektieren und Explorieren stehen dann am Anfang des eigentlichen Auswertungsprozesses (Kap. 5). Die zentrale analytische Tätigkeit des Codierens ist Gegenstand von Kap. 6 (Textdaten und PDF) und Kap. 7 (Videodaten und Bilder). Das folgende Kap. 8 „Das Kategoriensystem gestalten“ fokussiert die so wichtige Frage der Konstruktion des Kategoriensystems. Der Logik einer Schritt-für-Schritt-Anleitung folgend, befasst sich das neunte Kapitel dann mit der Frage, wie codierte Segmente zusammengestellt werden können und welche Formen der Weiterarbeit, etwa zur Ausdifferenzierung von Codes, sich anschließen. Kap. 10 „Variablen hinzuziehen und Codes quantifizieren“ ist insbesondere für Mixed-Methods-Ansätze interessant, aber auch für alle diejenigen wichtig, die im Rahmen etwa von problemzentrierten Interviews zusätzliche Daten, beispielsweise soziodemographische Informationen gesammelt haben und mit den qualitativen Daten kombinieren wollen. Mit Kap. 10 endet der Grundlagenteil des Buches. Bis hierhin sollten die Kapitel sequenziell nacheinander gelesen werden, denn sie bauen weitgehend aufeinander auf. Dieser Ratschlag gilt vor allem für die Leserinnen und Leser, die bisher kein Wissen über die computerunterstützte Analyse qualitativer Daten besitzen.

Der *zweite Hauptteil* des Buches (Kap. 11 bis 16) ist problemorientiert, d. h. es werden konkrete Analyseprobleme und Anwendungsfälle besprochen. Während der erste Hauptteil am besten sequenziell von vorne nach hinten gelesen werden sollte, können die Kapitel des zweiten anwendungsbezogenen Teils unabhängig voneinander gelesen werden. Wenn es beispielsweise darum geht, wie ein Literaturreview erstellt werden kann, reicht es aus, nach dem ersten Teil lediglich Kap. 14 zu lesen. Durch diesen auf Anwendungen fokussierten Aufbau des Buches wollen wir vermeiden, dass lauter träges Wissen erworben wird, welches man ja leider erfahrungsgemäß auch wieder sehr schnell vergisst. Es werden also spezielle Arten der Analyse bzw. spezielle Datenarten behandelt: In Kap. 11 geht es um Techniken der Paraphrasierung, um fallorientierte Zusammenfassungen und Fallvergleiche. Kap. 12 widmet sich den Fragen, wie sich Zusammenhänge entdecken lassen, wie Gruppenvergleiche durchgeführt werden können und welche Formen der Darstellung und der Visualisierung der Ergebnisse mit MAXQDA möglich sind. Kap. 13 ist Mixed-Methods-Ansätzen, insbesondere den Möglichkeiten der Integration von qualitativem und quantitativem Forschungsstrang, gewidmet. Die beiden folgenden Kapitel behandeln spezielle Analyseformen: die Erstellung von Literaturreviews (Kap. 14) und die Fokusgruppenanalyse (Kap. 15). Kap. 16 fokussiert eine sehr beliebte Form von Mixed-Methods-Forschung, nämlich die Analyse von (Online-)Survey-Daten mit geschlossenen und offenen Fragen.

Der die letzten vier Kapitel umfassende *dritte Hauptteil* des Buches ist wieder allgemeinen Themen gewidmet, die unabhängig von bestimmten Analysearten von Interesse sind: Die visuelle Darstellung von Zusammenhängen, zum Beispiel in Form von Infografiken, Concept Maps, kausalen Netzwerken und Modellen, ist Gegenstand von Kap. 17.

Die Möglichkeiten zur Zusammenarbeit im Team, inklusive der arbeitstechnischen Realisierung, sind Gegenstand von Kap. 18. Im anschließenden Kap. 19 wird die Frage der Übereinstimmung von unterschiedlichen Personen bei der Codierung des Datenmaterials behandelt. Das Schlusskapitel 20 widmet sich den Fragen der Dokumentation und der Archivierung, die sich ganz am Ende eines Projektes oder einer Qualifikationsarbeit stellen, etwa der Frage, wie die geleistete Arbeit, beispielsweise das Kategoriensystem und die Codierungen, dokumentiert werden kann.

Dieses Buch ist bewusst mit der Zielsetzung der optimalen Handhabung von MAXQDA geschrieben. Auf Methodenliteratur wird zwar Bezug genommen, aber wer lernen möchte, wie beispielsweise eine qualitative Inhaltsanalyse funktioniert oder welche Methoden der Videoanalyse existieren, sollte auf die vielfältige Methodenliteratur zurückgreifen. In diesem Buch vermitteln wir möglichst verständlich und nachvollziehbar das notwendige Wissen, um vorhandene Methoden mit MAXQDA umsetzen zu können.

Für ihre zahlreichen Rückmeldungen zu unserem Manuskript bedanken wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bei Denise Gider, Malte Hilker und Aikokul Maksutova sowie bei Anne Kuckartz, Isabel Kuckartz, Jonas Ringler, Fabrice Mielke und Ann-Kathrin Fischer. Sie alle haben durch ihr wertvolles Feedback dazu beigetragen, unseren Text an vielen Stellen zu optimieren. Ein besonderes Dankeschön sagen wir hier auch Frau Katrin Emerich und Frau Stefanie Loyal vom Springer VS Verlag, die uns bei der Produktion des Bandes stets hilfreich zur Seite standen.

Berlin, Deutschland  
im Mai 2018

Udo Kuckartz  
Stefan Rädiker

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung: Qualitative Daten mit Software analysieren</b>	<b>1</b>
1.1	Was sind qualitative Daten?	2
1.2	Welche Datenarten lassen sich mit MAXQDA analysieren? . . . . .	3
1.3	Die Analysefunktionen von MAXQDA . . . . .	4
1.4	Methoden qualitativer Datenanalyse . . . . .	6
1.5	Ist MAXQDA eigentlich eine Methode? . . . . .	10
<b>2</b>	<b>Die MAXQDA-Oberfläche kennenlernen</b>	<b>13</b>
2.1	Das Startfenster von MAXQDA . . . . .	13
2.2	Das User-Interface von MAXQDA . . . . .	15
2.3	Die Kontextmenüs und die Symbole in den Hauptfenstern . . . . .	17
2.4	Die Rückgängig-Funktion . . . . .	18
2.5	Die Hilfe-Funktionen . . . . .	19
2.6	Wichtige Bezeichnungen in MAXQDA . . . . .	19
<b>3</b>	<b>Ein MAXQDA-Projekt vorbereiten und Daten importieren</b>	<b>23</b>
3.1	Worüber sollte man sich vorab Gedanken machen? . . . . .	24
3.2	Daten vorbereiten . . . . .	26
3.3	Texte importieren . . . . .	31
3.4	Texte im „Dokument-Browser“ anzeigen und bearbeiten . . . . .	31
3.5	Dokumente und Dokumentgruppen in der „Liste der Dokumente“ verwalten . . . . .	33
3.6	PDF-Dokumente, Bilder, Tabellen importieren . . . . .	34
3.7	Audio- und Videodateien einem Projekt hinzufügen und abspielen . . . . .	36
3.8	Webseiten importieren . . . . .	38
3.9	Metainformationen in Memos festhalten . . . . .	40
3.10	Die Arbeit kontinuierlich dokumentieren . . . . .	41



<b>4</b>	<b>Audio- und Videoaufnahmen transkribieren</b> . . . . .	43
4.1	Keine Transkription ohne Regeln . . . . .	44
4.2	Audioaufnahmen von Interviews und Fokusgruppen transkribieren . . . . .	45
4.3	Videoaufnahmen transkribieren . . . . .	48
4.4	Die „Übersicht Zeitmarken“ . . . . .	49
4.5	Vorhandene Transkripte mit Zeitmarken importieren . . . . .	50
4.6	Transkription überprüfen . . . . .	51
<b>5</b>	<b>Daten explorieren</b> . . . . .	53
5.1	Daten explorieren und Wichtiges in Memos notieren . . . . .	54
5.2	Textstellen farbig markieren . . . . .	56
5.3	Texte mit der lexikalischen Suche durchsuchen . . . . .	57
5.4	Wortwolke: die häufigsten Wörter visuell darstellen . . . . .	59
5.5	Videodaten explorieren . . . . .	61
5.6	Daten mithilfe von Links verknüpfen . . . . .	62
5.7	Texte paraphrasieren . . . . .	64
<b>6</b>	<b>Texte und PDF-Dokumente codieren</b> . . . . .	67
6.1	Über Codes und Kategorien . . . . .	68
6.2	Was bedeutet eigentlich „codieren“? . . . . .	69
6.3	Neue Codes anlegen und die „Liste der Codes“ organisieren . . . . .	70
6.4	Einen Text codieren . . . . .	72
6.5	Weitere Techniken des Codierens . . . . .	74
6.6	Anzeige der Codierungen im „Dokument-Browser“ steuern . . . . .	77
6.7	Codierungen bearbeiten: kommentieren, gewichten, löschen . . . . .	78
6.8	Die „Übersicht Codings“: Überblick über die codierten Segmente behalten . . . . .	80
6.9	PDF-Dokumente codieren . . . . .	82
6.10	Suchtreffer automatisch codieren . . . . .	83
<b>7</b>	<b>Videodaten, Audiodaten und Bilder codieren</b> . . . . .	85
7.1	Charakteristika von Videoanalyse . . . . .	86
7.2	Videoaufnahmen direkt codieren oder transkribieren? . . . . .	86
7.3	Videoaufnahmen direkt im „Multimedia-Browser“ codieren . . . . .	87
7.4	Mit Memos arbeiten und Videostellen verlinken . . . . .	90
7.5	Standbilder weiterverarbeiten und in Publikationen integrieren . . . . .	91
7.6	Audiodaten direkt im „Multimedia-Browser“ codieren . . . . .	92
7.7	Bilder codieren und analysieren . . . . .	92
<b>8</b>	<b>Das Kategoriensystem gestalten</b> . . . . .	95
8.1	Verschiedene Arten von Kategoriensystemen . . . . .	96
8.2	Wege zu einem strukturierten Kategoriensystem . . . . .	98
8.3	Deduktive Kategorienbildung: Kategorien konzeptgesteuert bilden . . . . .	99

---

8.4	Induktive Kategorienbildung: Kategorien datengesteuert bilden . . . . .	102
8.5	Visuelle Entwicklung eines Kategoriensystems mit Creative Coding . . . . .	105
8.6	Die Entwicklung des Kategoriensystems dokumentieren . . . . .	109
8.7	Tipps für das Kategoriensystem . . . . .	109
<b>9</b>	<b>Mit codierten Segmenten und Memos arbeiten . . . . .</b>	<b>111</b>
9.1	Codierte Segmente zusammenstellen . . . . .	112
9.2	Codierte Videoclips zusammenstellen . . . . .	117
9.3	Codes ausdifferenzieren: codierte Segmente auf verschiedene Codes verteilen . . . . .	118
9.4	Codes aggregieren: codierte Segmente aus mehreren Codes in einem Code vereinen . . . . .	120
9.5	Das Smart-Coding-Tool: effektiv mit Codes und Codings arbeiten . . . . .	121
9.6	Zusammenstellung von Segmenten weiterverarbeiten und drucken . . . . .	123
9.7	Der Smart Publisher: Codings in einem layouteten Bericht präsentieren . . . . .	124
9.8	Übersicht über die Memos und ihre Inhalte behalten . . . . .	125
9.9	Memos weiterverarbeiten und drucken . . . . .	127
<b>10</b>	<b>Variablen hinzuziehen und Codes quantifizieren . . . . .</b>	<b>129</b>
10.1	Welchen Nutzen bieten quantitative Daten in Form von Variablen? . . . . .	130
10.2	Variablen in der „Liste der Variablen“ managen . . . . .	131
10.3	Variablenwerte im „Dateneditor“ eingeben, ändern und betrachten . . . . .	135
10.4	Codehäufigkeiten in Dokumentvariablen transformieren . . . . .	138
10.5	Häufigkeitstabellen und Diagramme für Dokumentvariablen erstellen . . . . .	139
<b>11</b>	<b>Mit Paraphrasen arbeiten, thematische Zusammenfassungen und Fallübersichten erstellen . . . . .</b>	<b>143</b>
11.1	Mit Paraphrasen arbeiten und Paraphrasen kategorisieren . . . . .	144
11.2	Thematische Zusammenfassungen im Summary-Grid schreiben . . . . .	149
11.3	Fallübersichten mithilfe der Summary-Tabellen erstellen . . . . .	151
11.4	Aus Summary-Tabellen Dokumentvariablen erzeugen . . . . .	153
11.5	Alternative Darstellung für die Fallübersichten . . . . .	155
11.6	Integrative Zusammenfassungen erzeugen . . . . .	156
11.7	Die „Übersicht Summaries“ . . . . .	157
<b>12</b>	<b>Fälle und Gruppen vergleichen, Zusammenhänge entdecken, Visualisierungen nutzen . . . . .</b>	<b>159</b>
12.1	Generelles zu Fallkontrastierung und Gruppenvergleichen . . . . .	160
12.2	Gruppen anhand von Variablenwerten bilden . . . . .	160
12.3	Qualitative Kontrastierung: Inhaltliche Aussagen von Fällen und Gruppen vergleichen . . . . .	162
12.4	Quantitative Kontrastierung: Häufigkeiten inhaltlicher Aussagen von Fällen und Gruppen vergleichen . . . . .	164

12.5	Weit mehr als Spielerei: Visualisierungen als Mittel der Analyse und der Präsentation nutzen . . . . .	165
12.6	Der Code-Matrix-Browser: Verteilung von Codes pro Fall oder Gruppe darstellen . . . . .	166
12.7	Der Code-Relations-Browser: gemeinsames Auftreten von Codes darstellen . . . . .	168
12.8	Komplexe Zusammenhänge von Codes entdecken . . . . .	170
12.9	Codekonfigurationen: mehrdimensionale Muster identifizieren . . . . .	172
12.10	Das Dokument-Portrait: die Codierungen eines Falls visualisieren . . . . .	174
12.11	Die Codeline: zeitliche Verläufe und Abfolgen von Codierungen darstellen . . . . .	177
<b>13</b>	<b>Mixed-Methods-Datenanalyse . . . . .</b>	<b>181</b>
13.1	Integration als Herausforderung der Mixed-Methods-Forschung . . . . .	182
13.2	Verbindung von qualitativen und quantitativen Daten in MAXQDA . . . . .	183
13.3	Möglichkeiten und Strategien der Integration in MAXQDA . . . . .	184
13.4	Resultatbasierte Integrationsstrategien . . . . .	185
13.5	Datenbasierte Integrationsstrategien . . . . .	188
13.6	Ähnlichkeitsanalyse für Dokumente . . . . .	196
<b>14</b>	<b>Mit bibliographischen Informationen arbeiten und Literaturreviews anfertigen . . . . .</b>	<b>201</b>
14.1	Arbeiten mit bibliographischen Daten aus Literaturverwaltungsprogrammen . . . . .	202
14.2	Literatur und Exzerpte mit MAXQDA organisieren und analysieren . . . . .	205
14.3	Literaturreviews mit MAXQDA erstellen . . . . .	205
<b>15</b>	<b>Fokusgruppen analysieren . . . . .</b>	<b>217</b>
15.1	Über Fokusgruppen und Gruppendiskussionen . . . . .	218
15.2	Fokusgruppentranskripte vorbereiten und importieren . . . . .	219
15.3	Fokusgruppentranskripte explorieren . . . . .	222
15.4	Fokusgruppentranskripte codieren . . . . .	226
15.5	Codierte Segmente gezielt zusammenstellen . . . . .	227
15.6	Teilnehmende und Gruppen von Teilnehmenden vergleichen . . . . .	229
15.7	Typische Auswertungsfragen beantworten . . . . .	232
<b>16</b>	<b>(Online-)Surveydaten mit geschlossenen und offenen Fragen auswerten . . . . .</b>	<b>235</b>
16.1	Umfragedaten vorbereiten und importieren . . . . .	236
16.2	Umfragedaten analysieren . . . . .	241

<b>17</b>	<b>MAXMaps: Infographics, Concept-Maps und Zusammenhangsmodelle erstellen</b>	247
17.1	Zusammenhänge visualisieren	248
17.2	Grundzüge des Arbeitens mit MAXMaps	251
17.3	Eine Map gestalten	252
17.4	Grafiken mit Style	253
17.5	Eine Case-Map gestalten	255
17.6	Mit Layern arbeiten und eine Präsentation gestalten	256
17.7	MAXMaps mit den MAXQDA-Projektdateien synchronisieren	258
17.8	Die Modell-Vorlagen: vorbereitete Maps für spezielle Aufgaben	260
<b>18</b>	<b>Im Team zusammenarbeiten</b>	271
18.1	Unterschiedliche Formen von Teamwork und Arbeitsteilung	272
18.2	Zwei MAXQDA-Projekte fusionieren	275
18.3	Codierungen, Memos, Summaries, Variablen und Links von einem Projekt in ein anderes transferieren	277
18.4	Externe Dateien bei der Zusammenarbeit im Team verwalten	280
18.5	Über die Analysearbeit im Team kommunizieren	281
18.6	Rechte für einzelne Teammitglieder verteilen	282
<b>19</b>	<b>Intercoder-Übereinstimmung analysieren</b>	287
19.1	Ziele und Einsatzgebiete der Übereinstimmungsprüfung	288
19.2	Das Vorgehen zur Prüfung der Intercoder-Übereinstimmung in MAXQDA	291
19.3	Intercoder-Übereinstimmung auf Dokument-Ebene	293
19.4	Intercoder-Übereinstimmung auf Segment-Ebene	295
19.5	Berechnung zufallskorrigierter Koeffizienten wie Kappa	299
<b>20</b>	<b>Die Analysearbeit dokumentieren und archivieren</b>	305
20.1	Dokumentation ist Pflicht	306
20.2	Die Memos als wichtige Hilfsmittel zur Dokumentation	307
20.3	Das Logbuch als digitales Forschungstagebuch	307
20.4	Einen Text mit Absatznummern und Codierungen exportieren und ausdrucken	308
20.5	Das Kategoriensystem und die codierten Segmente dokumentieren	310
20.6	Audit-Trail: Wie hat sich das Projekt entwickelt?	310
20.7	MAXQDA-Projekte und Daten weitergeben und archivieren	311
	<b>Literatur</b>	313